



Jugendflamme Stufe II

- Voraussetzungen
- Beschreibung
- Anmeldung
- Fragebogen
- Feuerwehrwissen
- **•** Feuerwehrtechnik /
- Sport & Spiel

Erstellt durch Fachbereich Wettbewerbe
Stand 03/2020



JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



Voraussetzungen für die Abnahme der Jugendflamme im Überblick

	Stufe I	Stufe II	Stufe III
Zielgruppe *	ab 10 Jahre oder nach Eintritt	13 Jahre und älter	15 Jahre und älter
Bedingungen	Keine	Stufe 1	Stufe 2
Wartezeit	Keine	6 Monate nach Stufe I	12 Monate nach Stufe II
Mannschaftsstärke	einzel	Trupp	Trupp
Abnahmeberechtigte	JFW und FBL Wettbewerbe oder Abnahmeberechtigte der KJF	KJFW oder FBL Wettkämpfe	KJFW oder FBL Wettkämpfe Abnahmeberechtigte DJF
Abzeichen	mit gelber Flamme links	mit gelber Flamme links, oranger Flamme rechts	mit gelber, oranger und roter Flamme
Beschreibung	Anlage Stufe I	Anlage Stufe II	Anlage Stufe III
Ausführung	Beispiele Stufe I	Beispiele Stufe II	Beispiele Stufe III

* Neuaufgenommene ältere Jugendliche beginnen mit Stufe 1.
Der Zeitrahmen kann entsprechend angepasst werden.



JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



Beschreibung

Die Abnahme wird auf Kreisebene durch den Kreisjugendfeuerwehrwart (KJFwW), den Fachbereichsleiter Wettbewerbe oder einen Beauftragten durchgeführt.

Der Ort und das Datum der Abnahme werden durch den Kreisjugendfeuerwehrvorstand festgelegt.

Die Anmeldung ist über das Formular auf der Homepage der Kreisjugendfeuerwehr (KJF) 4 Wochen vor Abnahme auszufüllen und die Ausweise sind ebenfalls 4 Wochen vor der Abnahme beim Fachbereichsleiter Wettbewerbe einzureichen.

Bei nicht rechtzeitiger Vorlage der zwei Dokumente ist keine Abnahme möglich!**

Folgende Fertigkeiten sind nachzuweisen:

- Theorie: Fragebogen mit 50 Fragen, davon werden 10 Fragen Gestellt
** *Mind. 8 von 10 Fragen richtig beantworten*
- Feuerwehrwissen: Fahrzeug- und Gerätekunde (TSF)
** *Mind. 4 von 5 Geräten richtig beschreiben*
- Feuerwehrentechnik: Wasserentnahme und Löschangriff
** *Weinig als 50 Fehlerpunkte nach Bewerbungsbogen*
- Sport und Spiel: 200m-Lauf und Zielspritzen
** *Mind. 5 Liter Wasser in 4 Min*

Die Erfüllung der Aufgaben führt zur zweiten Eintragung im DJF-Mitgliedsausweis durch den KJFwW / FBL Wettbewerbe und Verleihung der Jugendflamme Stufe II (gelb, grau, orange).

Bei den teilnehmenden Jugendfeuerwehrmitgliedern ist darauf zu achten, dass sie ordnungsgemäß gekleidet sind. Erforderlich sind:

- JF-Übungsanzug mit DJF-Ärmelabzeichen **
- JF-Schutzhelm mit Kinnriemen **
- festes Schuhwerk (nach Bekleidungsrichtlinie der DJF) **
- Schutzhandschuhe (nach Bekleidungsrichtlinie der DJF) **



JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



Fragebogen

Name _____ JF _____

1. Womit ist bei Dunkelheit die Unfallstelle abzusichern?

- a. **Blitzleuchte, eingeschaltetes Blaulicht, Warnblinkanlage, Warndreieck**
- b. Warnflagge
- c. Reflektierendes Flatterband

2. Welche Gefahren bestehen bei einer Nichtabsicherung der Unfallstelle?

- a. Keine
- b. **Gefährdung der Einsatzkräfte und sonstiger Personen durch nachfolgenden Verkehr**
- c. Nur Einsatzkräfte sind gefährdet

3. Wann muss die Absicherung der Unfallstelle erfolgen?

- a. Sofort nach der Menschenrettung
- b. Nach max. 10 Minuten
- c. **Unverzüglich nach dem Eintreffen der Einsatzkräfte**

4. Wer ist oberster Dienstherr der Feuerwehr innerhalb der Verbandsgemeinde?

- a. Der Wehrführer
- b. **Der Bürgermeister**
- c. Der Ortsbürgermeister

5. Was regelt die FwDV 3?

- a. **Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz**
- b. Die Beendigung des Einsatzes
- c. Den Atemschutz

6. Woraus besteht die taktische Gruppe ?

- a. Dem Wehrleiter und dem Wehrführer
- b. Aus Angriffstrupp, Maschinist und Melder
- c. **Aus Mannschaft und Gerät**

7. Welche Stärke hat eine Gruppe?

- a. 1/2
- b. **1/8**
- c. 1/5



JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



8. Wie viel Feuerwehreinsatzkräfte werden mindestens zum Führen eines B-Strahlrohres mit Stützkrümmer benötigt?

- a. Keine
- b. Zwei**
- c. Drei

9. Was gehört zur persönlichen Ausrüstung des Jugendfeuerwehrmitgliedes?

- a. Übungsanzug, Schmalgurt mit Zweidornschnalle, Schutzhelm (rot), festes Schuhwerk, Schutzhandschuhe**
- b. Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehr-Dienstanzug, Feuerwehr-Sicherheitsgurt, Feuerwehrstiefel
- c. Jugendfeuerwehركombi, gelber Sicherheitshelm, Gummistiefel, Gürtel

10. Wie heißt die derzeitige Bundeshauptstadt der BRD?

- a. Bonn
- b. Berlin**
- c. Mainz

11. Womit kann man Unfallstellen wirkungsvoll absichern?

- a. Durch Benutzen des Anhaltestabe
- b. Mit Feuerwehrfahrzeugen mit eingeschalteten Rundumkennleuchten und Warnblinkanlage, Verkehrsleitkegel, Warndreieck**
- c. Absperrbalken

12. Welche Warnkleidung ist zum Schutz der Einsatzkräfte bei Verkehrsunfällen geeignet?

- a. Es gibt keine zugelassene Warnkleidung für Feuerwehren
- b. Die Jugendfeuerwehruniform
- c. Einsatzkleidung plus Warnweste der Feuerwehr**

13. Welches Vorgehen ist beim Absitzen von Einsatzfahrzeugen zu beachten?

- a. Möglichst schnell aus dem Fahrzeug aussteigen und mit den Einsatz Tätigkeiten beginnen
- b. Auf stark befahrenen Straßen grundsätzlich zu der von der Fahrbahn abgewandten Fahrzeugseite absitzen**
- c. In der vom Gruppenführer vorgegebenen Reihenfolge absitzen

14. Was ist die erste Aufgabe des Schlauchtrupps?

- a. Wasserversorgung aufbauen
- b. Retten**
- c. Schläuche holen

15. Welche Größen von Druckschläuchen werden von Feuerwehren verwendet?

- a. A, B, C, D, E, S, W
- b. S, L, XL, XXL
- c. A, B, C, D, F**



JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



16. Was ist die erste Aufgabe des Wassertrupps?

- a. **Retten**
- b. Sicherungstrupp stellen
- c. Wasserversorgung aufbauen

17. Welche Voraussetzungen für die Verbrennung müssen gleichzeitig gegeben sein?

- a. Brennbarer Stoff, Mengenverhältnis, Zündtemperatur und Katalysator
- b. **Brennbarer Stoff, Sauerstoff, Mengenverhältnis, Zündtemperatur**
- c. Brennbarer Stoff, Sauerstoff, Mengenverhältnis und Katalysator

18. Was ist ein Schnellangriffsverteiler?

- a. Ein Verteiler, der am Schnellangriffsschlauch angeschlossen ist
- b. **Ein Verteiler, mit einem fest angeschlossenem B-Druckschlauch**
- c. Ein Verteiler, der vom Einsatzleiter schnell eingesetzt wird

19. Welche Löschwirkung hat Pulver?

- a. abkühlende Löschwirkung
- b. **reaktionshemmende Löschwirkung**
- c. auflösende Löschwirkung

20. Wie findet die Feuerwehr im Einsatz den nächsten Hydranten?

- a. Bodenmarkierungen
- b. **Hydrantenschilder in der Nähe des Hydranten**
- c. Passanten fragen

21. Wie heißt der Bundespräsident der BRD

- a. Angela Merkel
- b. Olaf Scholz
- c. **Frank-Walter Steinmeier**

22. Welche Löschwirkung hat Wasser?

- a. Es ist chemisch nicht neutral
- b. Es hat eine niedrige Verdampfungswärme
- c. **Es wirkt kühlend.**

23. Welche Einsatzarten unterscheiden wir nach FwDV 3?

- a. **Einsatz mit Bereitstellung, Einsatz ohne Bereitstellung**
- b. Einsatz für Menschen, Einsatz für Tiere, Einsatz für Sachwerte
- c. Einsatz ohne Vorbereitung



JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



24. Welche ist die erste Aufgabe des Angriffstrupps?

- a. Schläuche verlegen
- b. Retten**
- c. Feuer löschen

25. Was bedeutet die Abkürzung KJFW?

- a. Kurze Feuerwehr-Wartung
- b. Kreisjugendfreizeitwart
- c. Kreisjugendfeuerwehrwart**

26. Was bedeutet die Bezeichnung TSA?

- a. Tragkraftspritzenanhänger**
- b. Tragbarer Saugaufsatz
- c. Technische Saugarmatur

27. Wie viele Feuerwehreinsatzkräfte werden mindestens zum Führen eines B-Strahlrohres ohne Stützkrümmer benötigt?

- a. Keine
- b. Zwei
- c. Drei**

28. Wer bringt beim Einsatz einer Gruppe Zumischer, D-Ansaugschlauch und Schaummittelbehälter vor?

- a. Angriffstrupp
- b. Schlauchtrupp**
- c. Wassertrupp

29. Welches ist ein genormtes Löschgruppenfahrzeug?

- a. TLF 8
- b. HLF 10/10**
- c. TSF

30. Bis zu welcher Brüstungshöhe kann eine vierteilige Steckleiter eingesetzt werden?

- a. 7,20 m**
- b. 8,50 m
- c. 9,50 m

31. Nenne 3 Armaturen zur Wasserentnahme!

- a. Saugkorb**
- b. Standrohr**
- c. Sammelstück**

32. Nenne 3 Armaturen zur Wasserfortleitung!

- b. Verteiler**
- c. Druckbegrenzungsventil**
- d. Zumischer**

JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



33. Nenne 3 Armaturen zur Wasserabgabe!

- a. Strahlrohr
- b. Stützkrümmer
- c. Schaumrohr
- d. Löschlanze

34. Welche Aufgabe hat das Rückschlagorgan in einem Saugkorb?

- a. **Es verhindert das Abreißen der Wassersäule bei Unterbrechung des Fördervorganges**
- b. Es verhindert den Eintritt von Verschmutzungen.
- c. Es reguliert den Ansaugdruck.

35. Welche taktischen Einheiten sind für den Einsatz der Feuerwehr vorgesehen?

- a. Trupp, Staffel, Gruppe, Mannschaft
- b. **Trupp, Staffel, Gruppe**
- c. Gruppe, Staffel, Team

36. An welcher Stelle ist mit der Absicherung auf Straßen zu beginnen?

- a. Immer 200 m vor der Einsatzstelle
- b. **Außerhalb geschlossener Ortschaften ca. 200 m vor der Einsatzstelle**
- c. Auf Autobahnen 600 m vor der Einsatzstelle

37. Bei welcher Sauerstoffkonzentrationen kommen die meisten Brände zum Erlöschen?

- a. bei Sauerstoffkonzentration unter 21 Vol. %
- b. **bei Sauerstoffkonzentration unter 15 Vol. %**
- c. bei Sauerstoffkonzentration unter 50 Vol. %

38. Welche Personengruppen sind durch die gesetzliche Unfallversicherung versichert?

- a. Aktiv im Feuerwehrdienst tätige Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr
- b. Aktiv im Feuerwehrdienst tätige Angehörige der Berufsfeuerwehr
- c. **Angehörige der Jugendfeuerwehr, Bambini, Betreuer, Alters- und Ehrenabteilungen, Aktive in freiwilligen Dienst und Berufsfeuerwehren**

39. Welche Arten von Hydranten werden unterschieden?

- a. Unterflurhydranten, Überflurhydrant
- b. **Oberflurhydranten, Unterflurhydrant**
- c. Überflurhydrant, Standrohrhydranten



JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



40. Welche Aufgaben hat der Wassertrupp bei einem Löscheinsatz?

- a. **Er stellt die Wasserversorgung bis zum Verteiler her**
- b. Er stellt die Wasserversorgung bis zum Strahlrohr her
- c. Er stellt sich an der Wasserentnahmestelle bereit

41. Welche Aufgaben haben Übergangsstücke?

- a. Sie verbinden Schläuche mit Armaturen
- b. Sie verbinden Saugschläuche mit verschiedenen Durchmessern.
- c. **Sie verbinden Druckschläuche mit verschiedenen Durchmessern**

42. Welche Reihenfolge beim Anschluss von Schlauchleitungen an einem Verteiler ist zu beachten?

- a. **In der Mitte die Leitung für das B-Rohr und die Sonderrohre**
- b. In Fließrichtung links gesehen die Leitung für das 2. C-Rohr
- c. In Fließrichtung rechts gesehen die Leitung für das 1. C-Rohr

43. Nenne drei Knoten, die im Feuerwehrdienst verwendet werden!

- a. **Mastwurf**
- b. **Pfahlstich**
- c. **Spierenstich**
- d. **Schotenstich**
- e. **Kreuzknoten**
- f. **Doppelter Ankerstich**
- g. **Rettungsknoten**

44. Mit wie vielen Einsatzkräften wird eine Steckleiter vorgenommen

- a. Grundsätzlich mit 4 Einsatzkräften (zwei Trupps)
- b. **Die Steckleiter wird min. durch einen Trupp und eine weitere Einsatzkraft (z.B. Melder) vorgenommen werden**
- c. Mit zwei Einsatzkräften (ein Trupp)

45. Nenne drei tragbare Leiter, die im Feuerwehrdienst verwendet werden!

- b. **Hakenleitern**
- c. **Dreiteilige Schiebleitern**
- d. **Vierteilige Steckleitern**

46. Wie lautet die offizielle, europäische Notrufnummer?

- a. **Feuerwehr - 112**
- b. Polizei - 110
- c. Rettungsdienst - 19222

47. Wo wird das Ärmelabzeichen der DJF getragen?

- a. Auf der Dienstbekleidung der Jugendfeuerwehr
- b. **Auf dem linken Ärmel des Übungsanzuges**
- c. Auf dem rechten Ärmel des Übungsanzuges



JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



48. Wie nennt man den Betreuer und Ausbilder in der Jugendfeuerwehr?

- a. Jugendgruppenleiter (JGL)
- b. Jugendfeuerwehrwart (JFW)**
- c. Brandmeister (BM)

49. Wie heißt die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz?

- a. Kaiserslautern
- b. Mainz**
- c. Ludwigshafen

50. Welche Brände können mit einem Feuerlöscher der Brandklassen ABC gelöscht werden?

- a. Metallbrände
- b. Brände von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen**
- c. Brände von Holz, Kohle, Papier, Textilien und Aluminium

JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



Feuerwehrwissen

Fahrzeug- und Gerätekunde

Zeitvorgabe: 15 Minuten

Bestanden, wenn mind. 4 Geräte richtig erklärt wurden.**

Es werden 25 Karten mit Bezeichnungen von Geräten umgedreht auf einen Tisch ausgelegt. Jeder Jugendliche zieht 5 Karten und zeigt die vom ihm gezogenen Geräte im Normfahrzeug (TSF) und erklärt sie anschließend dem Wertungsrichter.

A-Saugschlauch
Arbeitsleine
B-Druckschlauch
B-Mehrzweckstrahlrohr / B-Hohlstrahlrohr *
C-Druckschlauch
C-Mehrzweckstrahlrohr/ C-Hohlstrahlrohr *
D-Druckschlauch
D-Mehrzweckstrahlrohr / D – Hohlstrahlrohr *
Feuerwehrleine
Handfeuerlöscher
Handscheinwerfer
Kübelspritze
Kupplungsschlüssel
Sammelstück
Saugkorb
Stützkrümmer
Verbandkasten
Verteiler
Warndreieck
Warnlampe
Warnweste
Übergangsstück B-A
Übergangsstück C-B
Übergangsstück D-C
Unterflurhydrantenschlüssel

*(wird durch JFW mitgeteilt)



JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



Feuerwehrwissen - Auswertung

Fahrzeug – und Gerätekunde

Name: _____ JF: _____

	Gerät gefunden?		Richtig erklärt?	
	Ja	Nein	Ja	Nein
5 Karten				
A-Saugschlauch				
Arbeitsleine				
B-Druckschlauch				
B-Mehrzweck - od. Hohlstrahlrohr				
C-Druckschlauch				
C-Mehrzweck - od. Hohlstrahlrohr				
D-Druckschlauch				
D-Mehrzweck – od. Hohlstrahlrohr				
Feuerwehrleine				
Handfeuerlöscher				
Handscheinwerfer				
Kübelspritze				
Kupplungsschlüssel				
Sammelstück				
Saugkorb				
Stützkrümmer				
Verbandkasten				
Verteiler				
Warndreieck				
Warnlampe				
Warnweste				
Übergangsstück B-A				
Übergangsstück C-B				
Übergangsstück D-C				
Unterflurhydrantenschlüssel				
Beantwortet				



JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



Feuerwehrtechnik

Setzen eines Standrohres und Aufbau eines Wasserwerfers

Benötigtes Material:

- 1 Standrohr
- 1 Hydrantenschlüssel
- 2 Warndreiecke
- 4 Pylonen
- 2 B-Druckschläuche
- 1 B-CBC-Verteiler
- 1 C-Druckschlauch
- 1 Stützkrümmer
- 1 B-Strahlrohr
- 2 Kupplungsschlüssel
- 3 Schlauchbrücken
- 2 Warnleuchten

Die Übung wird „nass“ durchgeführt bis der C Schlauch am Verteiler befüllt ist. Das benötigte Material wird vom Veranstalter neben der Wasserentnahmestelle bereitgelegt. Zwei Jugendliche (Trupp) bauen gemeinsam diese Übung auf.

Dabei sollte neben den technischen Details auch die Teamarbeit im Mittelpunkt stehen.

Entscheidend ist nicht die Geschwindigkeit. Vielmehr ist auf die Art der Ausführung, insbesondere die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften, zu achten.

Der Wertungsrichter gibt den Befehl:

1. Wasserentnahme Unterflurhydrant
2. Lage des Verteilers nach zwei Längen B in Richtung Ziellinie
3. Wassertrupp (Einheit)
4. zum Aufbau des Wasserwerfers (Auftrag)
5. mit B-Strahlrohr und Absicherungsmaterial (Mittel)
6. zur Ziellinie (Ziel)
7. über die Straße (Weg)
8. vor!

Der Wassertruppführer wiederholt den Befehl, sinngemäß von Punkt 3 bis Punkt 7.

Der Wertungsrichter bestätigt die richtige Befehlswiederholung mit dem Befehl „Vor“.

Nun kann die Übung beginnen und die Zeitnahme läuft (6 Min.).



JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



Übungsablauf:

Die Jugendlichen nehmen die bereitgelegten Hydrantenschlüssel und öffnen den Unterflurhydrantendeckel sowie die Schutzkappe und überprüfen die Sauberkeit der Dichtfläche. Nun wird das Standrohr in die Klauen eingesetzt und verschraubt, gegebenenfalls zu zweit.

Hinweis!

Vor dem Setzen des Standrohres ist darauf zu achten, dass die Klauenmutter vollständig nach unten geschraubt ist und alle Niederschraubventile des Standrohres geschlossen sind!

Anschließend ist der Hydrant auf der zur Ziellinie abgewandten Seite zu spülen. In dieser Zeit baut der WF die Absicherung und die Schlauchbrücken auf. Anschließend werden die B-Schläuche zusammen von der Wasserentnahmestelle zur Ziellinie ausgerollt. Jetzt werden der Verteiler, B-Strahlrohr, Stützkrümmer und der C-Schlauch geholt und aufgebaut. Der C-Schlauch wird am 1. und am 2. Rohr des Verteilers angeschlossen.

Das Strahlrohr wird auf den Stützkrümmer gedreht und beide werden an das 3. Rohr des Verteilers angeschlossen.

Sämtliche B-Kupplungen sind zu zweit zu kuppeln mit Kupplungsschlüsse (Festkupplungen sind ausgenommen).

Dann läuft der WM zum Standrohr, der WF bleibt am Verteiler. WF gibt den Befehl „Wasser marsch“ und der WM wiederholt diesen.

Der WF am Verteiler öffnet das 1. und 2. Rohr und wenn der C-Schlauch mit Wasser gefüllt ist, **aus UVV-Gründen wird das Öffnen des 3. Rohrs nur angedeutet.**

Der WM muss kontrollieren, ob die Schlauchbrücken sowie die Schläuche richtig liegen.

Nach den angedeuteten Öffnen des 3. Rohrs, beendet der Wertungsrichter die Zeitnahme und gibt den Befehl „Übung beendet - zum Abmarsch fertig“. Der Befehl muss vom Truppführer wiederholt werden.

Nun erteilt der WF zum Standrohr den Befehl „Wasser Halt“. Der Befehl wird wiederholt und der WM dreht den Unterflurhydranten zu, um den Übungsaufbau drucklos zu machen.

Beim Abbau wird auch auf die Zusammenarbeit und auf die UVV geachtet.

Zeitvorgabe

Max 6 Minuten, der Übungsaufbau und Abbau ist zügig vorzunehmen.

* *Abbau nur drucklos machen und Schläuche entleeren.*

JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



Sport & Spiel

200m-Staffellauf und Zielspritzen

Material:

1 Kübelspritze
1 D-Schlauch
1 D-Strahlrohr
1 10l-Eimer
1 5l-Eimer
Hindernis zum Unterqueren (Biertisch)
Laufbrett (BWB)

Ablauf:

Es ist eine Strecke von 200 m abzustecken.

2 JFM stellen sich an der Startlinie auf. Nach dem Startsignal laufen beide Jugendlichen los.

Zunächst ist ein Hindernis zu unterqueren. Nach 50 Meter liegen ein D-Schlauch und ein D-Strahlrohr. Ein JFM rüstet sich mit dem Strahlrohr und mit dem Schlauch aus. An der 100m-Marke steht ein Eimer mit 5 l Wasser, welcher vom zweiten JFM mitzunehmen ist. Die zwei Jugendlichen laufen nun über ein Laufbrett ,beide Füße müssen das Laufbrett berühren, bis zur Ziellinie.

An der 200m-Marke bzw. dem Zielpunkt stehen eine gefüllte Kübelspritze und ein weiterer Eimer mit 10 l Wasser. An der Kübelspritze wird der Schlauch ausgerollt und das Strahlrohr angeschlossen. Danach ist mit dem Wasserstrahl eine Zieleinrichtung in 3m Abstand zu treffen, die das Wasser aufammelt. Ein Übertreten/Übergreifen der 3m-Markierung ist weder mit dem Strahlrohr noch mit einem Körperteil zulässig. **Bei Missachtung wird die Übung abgebrochen und als nicht bestanden gewertet.**

Sollte diese Disziplin von einem einzelnen JFM absolviert werden, steht der Eimer mit 5l Wasser an der Ziellinie bereit. Dazu wird eine Person gestellt, die die Kübelspritze bedient.

Zeitvorgabe: 4 Minuten

Bewertung:

Die Teilnehmer haben die Aufgabe bestanden, wenn sie innerhalb der 4 Minuten 5 Liter Wasser aufgefangen haben.



JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS





JUGENDFEUERWEHR LANDKREIS ALZEY-WORMS



Bei Abbruch oder nichtbestehen einer Disziplin:

Sollte der Trupp nur eine Disziplin nicht bestanden haben, kann er diese am gleichen Tag wiederholen. Ist der Trupp in mehr als einer Disziplin durchgefallen, kann er die Abnahme frühestens nach vier Wochen und nach Rücksprache mit der Kreisjugendfeuerwehr wiederholen.

**Ausführungsbestimmungen die zu beachten sind.*